

REIDEN | Joel Erni konstruierte das neue, 250 Kilogramm schwere Schmuckstück für den Sonnenkreisel

## Schweizermeister bringt Sonne nach Reiden

Nach monatelangem Fernbleiben hat die Gemeinde Reiden ihren Kreisel-schmuck in Vollglanz wieder. Die vergoldete Sonne – die einen Durchmesser von 1,6 Meter aufweist – wurde kürzlich durch «Goldjunge» Joel Erni mit Hilfe eines Arbeitskollegen an ihrem Bestimmungsort angebracht.

Seit wenigen Tagen ist «Gold» für den bald 20-jährigen Pfaffnauer ein besonderer Begriff, holte er sich doch bei den Schweizermeisterschaften der Anlagen- und Apparatebauer in Martigny den begehrten Titel. Die innovative Langnauer Firma «Dettwiler Metallbau AG» stellt somit nach Daniel Blum (2004) zum zweiten Mal den Sieger eines nationalen Wettbewerbs.

**Joel Erni, Sie waren zuständig für die Konstruktion der neuen «Kreisel-Sonne». War das Vorgängermodell nicht mehr tauglich?**

Die durch Vandalismus bedingten Schäden an der bisherigen Kugel waren so erheblich, dass sich ein Ersatz als sinnvoll erwies. Anstelle des dünneren Aluminiumblechs fand bei der Neukonstruktion vier Millimeter dickes Chromstahlblech Verwendung, das in einem externen Betrieb zu zwei Schalen geformt wurde. Diese schweisste ich anschliessend zusammen. Danach wartetestundenlange Schleifarbeit auf mich, bis das 250 Kilogramm schwere Objekt zum Vergolden bereit stand. Letztlich galt es noch die Haltevorrichtung anzubringen und die Montage im Kreisel vorzunehmen.

**Diente Ihnen diese Arbeit als Vorbereitung für die Schweizermeisterschaft?**

Nein, nein (lacht), ich habe mich auf diese Herausforderung nicht speziell vorbereitet. Um die Wettkampfatmosphäre zu simulieren, mass ich mich in einem zwei Stunden dauernden Duell mit meinem Lehrmeister Daniel Blum. In dieser Zeit stellten wir beide das gleiche Werkstück her.

**Ist die Teilnahme an der Schweizermeisterschaft jedermann möglich?**

Ja, wenn er die Qualifikation erfolgreich besteht. Bei den Anlage- und Apparatebauern bewarben sich 14 Kandidaten um einen Startplatz – acht davon wurden berücksichtigt und zum Wettkampf eingeladen.

**Sicher schätzten Sie sich glücklich, zum Kreis der Auserwählten zu zählen. Mit welchen Erwartungen reisten Sie ins Wallis?**

Ich setzte mir den Sieg zum Ziel, obwohl mir bewusst war, dass neben Können auch einiges Glück erforderlich sein wird. Ich baute auf die seriöse Ausbildung durch meine Lehrfirma und die Weiterbildung aus einigen Kursen.

**Die Rangliste dieses nationalen Wettkampfs bestätigte ihre Erwartungen. Verlief der Arbeitseinsatz problemlos oder gab es auch heikle Situationen zu meistern?**

Während vier Tagen standen uns total 24 Stunden zur Verfügung, um eine Mini-Dampflokomotive nach vorgegebenem Plan zu bauen. Mir war es dabei wichtig, die Masse einzuhalten, Schweissnähte von hoher Qualität vorzuweisen und auf die Funktionsfähigkeit der beweglichen Teile zu achten. Beim Erstellen des Objekts fanden verschiedene Arbeitstechniken Anwendung. Natürlich gab es auch knifflige Situationen zu meistern. Besonders schwer fiel es allen Teilnehmern, sich voll auf die Arbeit zu konzentrieren. Wir standen in unseren Plexiglasskabinen unter ständiger Beobachtung durch die Experten, die Messebesucher (Foire du Valais) und die Kameramänner.

**Wie fühlten sie sich, als die zur Verfügung stehende Zeit um war?**

Mich erfüllte ein enormes Glücksgefühl, das Werk war vollbracht – Änderungen nicht mehr möglich. Meine hoch gesteckten Erwartungen stuft ich etwas zurück und hoffte auf einen Platz in der ersten Ranglistenhälfte. Ich schätzte mich jedenfalls glücklich, neue Erfahrungen gemacht zu haben.



Joel Erni bei der Montage der neuen «Sonne» im Kreisel.



Obwohl die Bepflanzung noch fehlt, «strahlt» die Sonne seit einigen Tagen wieder aus dem Kreisel.

BILDER EMIL STÖCKLI

**Nun folgten wohl Stunden des Hoffens und Bangens bis zur abschliessenden Rangverkündigung. Fiel Ihnen dabei «ein Stein vom Herzen»?**

Da ich der ersten Gruppe zugeteilt war, musste ich mich noch eine Woche gedulden, bis auch die Resultate der zweiten Abteilung vorlagen. Ich erlebte tatsächlich Tage voller Spannung. Natürlich freute ich mich mega, als ich am letzten Sonntag zum Sieger ausgerufen wurde. Mein Chef Peter Widmer, mein Lehrmeister wie auch meine mitgeresteten Eltern brachen in Jubel aus und beglückwünschten mich.

**Beste Anlagen- und Apparatebauer der Schweiz 2016! Macht Sie dieser Titel stolz?**

Die Freude ist nach wie vor gross – ich versuche aber immer noch zu realisieren, was ich erreicht habe. Überhebelich werde ich davon jedenfalls nicht. Grosse Anteile des Erfolges kommen meinem Ausbildungsbetrieb und meinem Lehrmeister zu, bei denen ich mich auch an dieser Stelle herzlich danke.

**Wird sich dieser berufliche Erfolg auf Ihre Zukunft auswirken?**

Das weiss ich zurzeit nicht. Sicher werde ich mir während der Rekrutenschule, die ich zu Beginn des neuen Jahres als Trompeter (Posaunist) in Aarau absolvieren werde, Gedanken über meine berufliche Zukunft machen. Weiterbildung im praktischen

Bereich – Schulung zum Techniker oder gar eine Zweitlehre absolvieren – ich werde all diese Möglichkeiten prüfen.

**Die Sieger in den Kategorien «Metallbauer» und «Schweisser» reisen nächstes Jahr an die Berufsweltmeisterschaft in Abu Dhabi. Warum sind Sie nicht mit dabei?**

Diese Tatsache trübt meine Freude schon ein wenig. Leider haben sich bei den Anlage- und Apparatebauern nur sieben anstelle der erforderlichen zwölf Nationen angemeldet. Schade, denn ich hätte diese Herausforderung in den Vereinigten Arabischen Emiraten wirklich gerne wahrgenommen.

EMIL STÖCKLI

### IN KÜRZE

#### Abstimmung für Schulhausneubau verschoben

**REIDEN** Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 17. Oktober entschieden, die Abstimmung über den Schulhausneubau aufzuschieben und nicht wie geplant am 27. November 2016 durchzuführen. Dies obwohl er das Projekt grundsätzlich als abstimmungsreif erachtet. Das Projektteam habe gute Arbeit geleistet und den vom Stimmvolk an der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2015 erhaltenen Auftrag seines Erachtens erfüllt. Die hohe Verschuldung der Gemeinde mit zu vielen, momentan unbekanntem, Einflüssen erfordert jedoch nach Auffassung des Gemeinderates einen Zwischenhalt und die Prüfung einer alternativen Finanzierung. Die Suche nach einem möglichen Investor will er umgehend an die Hand nehmen. Als frühestmöglicher Abstimmungstermin fasst der Gemeinderat den März 2017 ins Auge. PD

#### Erntedankfeier

**REIDEN** Am Samstag, 22. Oktober um 18 Uhr findet der Erntedankgottesdienst der reformierten Kirchgemeinde Reiden und Umgebung statt. Gestaltet wird die Feier von Ruedi Schmid und musikalisch umrahmt vom Jodlerklub Heimelig von Reiden. Wie jedes Jahr wird die Kirche wunderschön herbstlich dekoriert und die Erntegaben werden zum Verkauf angeboten. Anschliessend gibt es im Kirchgemeindesaal einen feinen Imbiss und alle sind ganz herzlich dazu eingeladen. PD

#### Übergabe der neuen Kugel im Sonnenkreisel

**REIDEN** Der neue Sonnenkreisel in Reiden geht seiner Vollendung entgegen. Die Kugel wird am Samstag, 29. Oktober ab 10 Uhr in einer kleinen Feier in Hotel Sonne Reiden von der Stiftung Kunst im Feldheim an die Gemeinde Reiden übergeben. Dazu ist die Bevölkerung herzlich eingeladen. Neben interessanten Informationen zur neuen Kugel und einem Apéro wird der Anlass musikalisch umrahmt. PD

#### Vorschau Super-Lotto

**WIKON** Am Freitag, 28. Oktober ab 20 Uhr führt die Blaskapelle MG Wikon in der Mehrzweckhalle Wikon wieder das grosse Super-Lotto durch. Der Gabentempel enthält unter anderem Goldpreise, Riesenkörbe, Migros- und Fleischgutscheine. Kein Preis hat einen Wert von unter fünfzig Franken. Jeder zweite Gang ist ein Matchgang mit Jackpot. Die Blaskapelle MG Wikon freut sich auf viele spielfreudige Gäste. PD

#### Musikalisch umrahmte Gottesdienste

**LANGNAU/RICHENTHAL** Die Pfarregottesdienste vom Sonntag, 23. Oktober in Richenthal und Sonntag, 30. Oktober in Langnau werden vom Fürebechöri Alpenland aus Nebikon musikalisch umrahmt. Die Gottesdienste finden jeweils um neun Uhr statt. PD

#### Faszination Norden

**DAGMERSELLEN** Zum Reisebericht von Bärli Zibung lädt der Seniorentreff Dagmersellen am Donnerstag, 27. Oktober um 14 Uhr im Saal des Gemeindefestsaals alle interessierten Personen ab 60 Jahren herzlich ein. Mit seinen Bildern und Erlebnisberichten nimmt er sein Publikum mit nach Skandinavien und gibt während eineinhalb Stunden einen Einblick in Städte und Landschaften von Schweden und Norwegen. Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und «Guetzi». Freier Eintritt, Türkollekte. PD